

GALERIE NÄCHST ST. STEPHAN ROSEMARIE SCHWARZWÄLDER

ERIK STEFFENSEN: Helmut Federle – A Nordic View

Im Lauf der letzten zwanzig Jahre haben Museen und etablierte Kunstbetriebe das künstlerische Schaffen des Malers Helmut Federle in der ganzen Welt präsentiert. So konnte sich ein interessiertes Publikum mit einem herausragenden Werk auseinandersetzen, das in jeder Beziehung den inneren Qualitäten der Malerei als einer existentiellen Herausforderung verpflichtet ist. In Galerien werden Arbeiten von Helmut Federle jedoch selten gezeigt, und auch in der turbulenten Welt des Kunstmarkts tritt er kaum in Erscheinung. Trotz alledem genießt er einen besonderen Ruf, der zur Gänze auf seinem Glauben an den Wert des künstlerischen Ausdrucks und auf der Stringenz seines Werkes beruht. Solch bedingungslose Hingabe und klare Haltung erinnern in vielerlei Hinsicht an die romantische Tradition des Nordens, die sich im weiteren Sinn und auf sehr eigenständige Weise mit den Themen Religion, Existenz, Sehnsucht, Natur und ruhelose Wanderschaft beschäftigt, ohne dabei die menschlichen Emotionen und Leidenschaften auszublenden.

Helmut Federle – A Nordic View gewährt den Besuchern und Besucherinnen einen Einblick in die so geheimnis- wie humorvolle Höhle des Nordens, in der – ganz im Sinne des Philosophen Ludwig Wittgenstein, der selbst eine gewisse Zeit in der Abgeschiedenheit und Wildnis der norwegischen Fjorde lebte – Weiß genauso gut Schwarz sein kann. In diesem Kontext werden dem Schaffen Helmut Federles nicht nur Arbeiten zeitgenössischer nordischer Künstler gegenübergestellt, sondern auch Werke von Vorgängern präsentiert, die ebenfalls in dieser Tradition stehen, sei es, dass sie versucht haben, ihr zu entfliehen – wie etwa die modernen Meister Paul Gauguin, Asger Jorn, Olle Bærtling und Alfred Jensen –, oder wie der Maler Vilhelm Hammershøi ihre Heimat (fast) nie verlassen haben. Musik von „Man in Black“ Johnny Cash, ein Kurzfilm von „Great Man“ W.C. Fields und ein skulpturales Sitzmöbel von Gunnar Aagaard Andersen ermöglichen eine neue Sicht des Werks von Helmut Federle, indem sie unvermutet die wohlbekanntesten Gräben zwischen den Kulturen überbrücken. Die zeitgenössischen Künstler Per Kirkeby, Per Bak Jensen, Håkan Rehnberg und Tal R wiederum verweisen mit den Mitteln der Skulptur, Fotografie und Malerei auf wichtige, existentielle Thematiken, die den vier Räumen der Ausstellung auch ihre Namen geben: "God and Symmetry", "Colour and Travelling", "Nature and Animals" und "The American Room".

Helmut Federle – A Nordic View zeigt neben neuen Gemälden und Fotografien von Helmut Federle auch Zeichnungen und ältere Bilder, die noch nie zuvor ausgestellt wurden, darunter "Untitled" (Elvis) und "Two Heart Flames", entstanden 1980 in New York City.

Skulptur, Musik, Film, Arbeiten auf Papier und Gemälde von folgenden Künstlern:

Paul Gauguin 1848-1903
Vilhelm Hammershøi 1864-1916
W.C. Fields 1879-1946
Alfred Jensen 1903-1981
Olle Bærtling 1911-1981
Asger Jorn 1914-1973

Gunnar Aagaard Andersen 1919-1982
Johnny Cash 1932-2003
Per Kirkeby 1938-
Per Bak Jensen 1949-
Håkan Rehnberg 1953-
Tal R 1967-

ERIK STEFFENSEN, geboren 1961 in Valby, Dänemark, ist Schriftsteller und Fotograf, Professor an der Königlich Dänischen Kunstakademie, Kopenhagen.

HELMUT FEDERLE Geboren 1944 in Solothurn, lebt in Wien und Düsseldorf. Professor an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf

Ausstellungen (Auswahl, seit 1991): 1991 Wiener Secession, Wien; 1992 Kunsthalle Zürich; Moderna Museet Stockholm; 1993 Museum Fridericianum, Kassel; Museum Folkwang, Essen; 1995 Galerie nationale du Jeu de Paume, Paris; Kunstmuseum Bonn; 1997 Biennale Venedig; 1998 Aargauer Kunsthaus Aarau; Staatliche Kunsthalle Karlsruhe; IVAM Centre Julio González, Valencia; 1999 Kunsthaus Bregenz; 2002 Musée des Beaux-Arts de Nantes, 2004 Nietzsche-Haus, Sils-Maria.

(Übersetzung: Friederike Kulcsar)